

Rede von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Eröffnung des Jugendhilfezentrums für Eitorf und Windeck am 21.02.2002 um 14.00 Uhr in Eitorf, Markt 10-11

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Meine Damen und Herren,

Im Rahmen des neuen Organisationskonzeptes „Jugendamt 2000“ dezentralisiert das Jugendamt des Rhein-Sieg-Kreises mit ausgelagerten „Vor-Ort-Jugendämtern“ sein Hilfs- und Serviceangebot für Kinder, Jugendliche und Eltern, um möglichst zeit- und situationsnah helfen und beraten zu können. Mit dem Jugendhilfezentrum für Meckenheim und Wachtberg sind wir Ende letzten Jahres an den Start gegangen.

Ich freue mich, Sie heute zu der offiziellen Eröffnung des Jugendhilfezentrum für Eitorf und Windeck begrüßen zu können. Es ist der erste „Stützpunkt vor Ort“ im östlichen Rhein-Sieg-Kreis; im Verlauf diesen Jahres werden noch fünf weitere Jugendhilfezentren flächendeckend für das gesamte Kreisgebiet ihren Betrieb aufnehmen.

Werden zukünftig vom Siegburger Kreishaus aus noch überwiegend die zentralen Koordinierungs- und Lenkungsarbeiten gesteuert, erbringt das Team des Jugendhilfezentrums mit gewohnt fachlicher Kompetenz das ganze Spektrum des Leistungsangebotes, das von der Kinder- und Jugendberatung bis hin zur Vaterschaftsfeststellung reicht. Die neue effizientere dezentrale Struktur des Jugendamtes zieht schnellere Entscheidungen nach sich und macht die Jugendarbeit des Kreises wirkungsvoller und attraktiver – und das ohne zusätzliches Personal!

Wir wollen mit dem neuen Organisationsmodell den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern die Angst vor dem Jugendamt nehmen, damit unsere Kinder und Jugendlichen und auch deren Familien mit ihren Problemen nicht alleine bleiben. Gleichzeitig werden wir den Präventionsgedanken in der Jugendarbeit verstärken und in Zukunft noch stärker als bisher die Zusammenarbeit mit den örtlichen Kooperationspartnern suchen.

Für die Arbeit der Jugendhilfezentren ist entscheidend, dass regionale Unterschiede und gesellschafts- und sozialpolitische Besonderheiten vor Ort nicht „unter den Tisch gekehrt“, sondern dass die Ursachen für ungünstige Entwicklungen erkannt und ihnen geeignete Strategien und Handlungskonzepte entgegengesetzt werden.

So ist beispielsweise im Sozialraum Eitorf/Windeck strukturbedingt die Arbeitslosigkeit und speziell die Jugendarbeitslosigkeit sehr hoch. Auch die Fallzahlen im Bereich der Jugendgerichtshilfe steigen und bei der Jugendkriminalität können wir in zunehmenden Maße ein hohes Gewaltpotential beobachten. Das Jugendhilfezentrum wird deshalb durch den Aufbau und das Angebot spezieller Trainingskurse gegen Gewalt im Rahmen der Jugendgerichtshilfe Gegenmaßnahmen ergreifen.

Alles in Allem geht die Kreisverwaltung mit der Dezentralisierung des Kreisjugendamtes einen entscheidenden Schritt in Richtung von mehr Bürgerservice. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des neuen Jugendhilfezentrums für Eitorf und Windeck sind hochmotiviert und fühlen sich den zentralen Maßstäben des Neustrukturierungsprozesses – Bürgernähe und

Bürgerfreundlichkeit, Qualität und Effizienz des Verwaltungshandelns - persönlich verpflichtet. Es ist mir daher wichtig, ihnen an dieser Stelle für ihr Engagement zu danken. In meinen Dank mit einbeziehen will ich all diejenigen aus Politik und Verwaltung, die den Umstrukturierungsprozess „Jugendamt 2000“ unterstützt und vorangetrieben haben.

(Amtsleiter Prof. Dr. Kaufmann, Mitglieder des Jugendhilfeausschusses des Kreises, Mitgliedern des Kreistages).

Mit der Einrichtung des Jugendhilfezentrums für Eitorf und Windeck haben wir den Grundstein für eine nachhaltig wirkungsvolle Jugendarbeit im östlichen Rhein-Sieg-Kreis gelegt.

Ich weiß, dass der Leiter des Jugendhilfezentrums, Herr Frank Römer, und sein Team die Aufgaben, die auf sie warten, voller Elan anpacken werden. Mir bleibt, Ihnen bei Ihrer Arbeit vor Ort für den Sozialraum Eitorf und Windeck viel Erfolg zu wünschen zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen hier im östlichen Rhein-Sieg-Kreis.